

Die Genossenschaft „Regional Versorgt – Energie und Nahversorgung in Bürgerhand“ in Welbhausen gegründet

Weltweiten Veränderungen etwas entgegensetzen

36 Mitglieder schrieben sich ein – Vorstand und Aufsichtsrat gewählt – Erste Projekte sind zwei Photovoltaikanlagen

WELBHAUSEN (fla) – Mit 36 Mitgliedern geht die Genossenschaft „Regional Versorgt – Energie und Nahversorgung in Bürgerhand“ an den Start. Die Gründungsversammlung fand am Dienstagabend in Welbhausen statt.

Paragraph zwei der einstimmig beschlossenen Satzung regelt den Zweck der Genossenschaft: Sie soll die Mitglieder durch Schaffung von regionalen Versorgungsstrukturen im Landkreis und angrenzenden Regionen wirtschaftlich fördern und betreuen. Tätigkeitsgebiete sind der Ausbau und die Vermarktung von Energie aus regenerativer Erzeugung und dezentralen Kraft-Wärme-Anlagen, sparsame Verwendung von Energie und Ausbau regionaler Versorgungsstrukturen (Energie, Waren des täglichen Bedarfs, Nahverkehr, Einrichtungen für Kultur, Bildung und Soziales).

Die Versammlung wählte einen fünfköpfigen Aufsichtsrat. Ihm gehören an: Dr. Renate Kapune, Tomi Engel, Fritz Schmidt, Martin Regner und Inge Müller. Tomi Engel ist Aufsichtsratsvorsitzender, Fritz Schmidt sein Stellvertreter und Dr. Renate Kapune Schriftführerin. Dieses Gremium ernannte Dr. Christine Krämer und Birgit Linke als geschäftsführende Vorstände.

Die beiden Frauen hatten die Vorbereitungen für die Genossenschafts-



Der erste Vorstand und Aufsichtsrat der soeben gegründeten Genossenschaft (von links): Inge Müller, Dr. Christine Krämer, Tomi Engel, Birgit Linke, Fritz Schmidt, Martin Regner und Dr. Renate Kapune. Foto: Lauer

Gründung getroffen. Sie haben auch bereits zwei konkrete Projekte, die noch dieses Jahr begonnen werden sollen: Es geht um Dach-Photovoltaikanlagen mit 17,5 und 15,7 kWp Leistung.

Die Genossenschaft als Gesellschaftsform habe man gewählt, weil diese demokratisch sei und den Mitgliedern viele Mitwirkungsmöglich-

keiten offen stünden, erklärte Dr. Christine Krämer. Es könnten kapitalstarke, aber auch finanzschwache Personen mitmachen, ebenso Personengesellschaften und juristische Personen des privaten oder öffentlichen Rechts. Ihre persönliche Haftung beschränke sich auf den Wert der von ihnen gezeichneten Anteile (mindestens fünf zu je 100 Euro).

Die Gründe, warum Dr. Christine Krämer die Genossenschaft für notwendig hält: die Folgen von Fukushima, die Überschreitung des Höhepunkts der Ölförderung, der Klimawandel, der Verlust ländlicher Infrastruktur, die Erhaltung der Lebensqualität und die Abhängigkeit von den Weltmärkten als Ergebnis der Globalisierung führten dazu, dass im regionalen Bereich Aktivitäten entwickelt werden müssten, die zu Veränderungen führen. Voraussetzung sei allerdings, dass vor Ort die Nachfrage nach Versorgung und Dienstleistung vorhanden sei, „dann stellt die Genossenschaft das erforderliche Kapital zur Verfügung“.

Nachdem die Details der Satzung besprochen waren (unterstützend half hier Wolf Dieter von Trotha vom Genossenschaftsverband Bayern mit, dem die Genossenschaft an diesem Abend gleich beitrug), wurden die Wahlen durchgeführt. Außerdem ermächtigten die Mitglieder den Vorstand, bereits Geschäfte tätigen zu können, noch bevor die Genossenschaft ins Genossenschaftsregister eingetragen ist. Eile ist nämlich notwendig, um die beiden Photovoltaikanlagen noch dieses Jahr realisieren zu können.

Abschließend appellierte Aufsichtsratsmitglied Martin Regner an die Mitglieder, im Verwandten- und Bekanntenkreis sowie am Arbeitsplatz weitere Mitglieder zu werben.

Qualifizierungslehrgang

Alltagsbetreuer
für ältere Menschen

Anmeldung bis 15. November

UFFENHEIM (pm) – Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten plant im Frühjahr zum wiederholten Mal einen Lehrgang „Alltagsbegleiter in der Seniorenbetreuung“ in enger Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk.

Der Lehrgang wird am Amt in Uffenheim stattfinden. Er umfasst 18 Lehrgangstage und ist geplant vom 19. Januar bis 10. Mai.

Die Qualifizierungsmaßnahme richtet sich an Frauen und Männer, die sich zu kompetenten Alltagsbegleitern für Senioren ausbilden lassen wollen. „Alltagsbegleiter“ unterstützen ältere Menschen, die noch nicht pflegebedürftig sind, in ihrem täglichen Leben. Sie helfen beim Kochen, unterstützen bei den Reinigungsarbeiten und der Wäschepflege, sie begleiten ältere Menschen bei Einkäufen, beim Arztbesuch oder zum Friseur.

Es besteht eine Fördermöglichkeit der Lehrgangskosten – Voraussetzung dafür ist eine Antragstellung vor Maßnahmenbeginn.

Die Teilnehmer erhalten Teilnahmezertifikate in den jeweiligen Modulen (Modul 1 Hauswirtschaftliche Inhalte, Modul 2 Pflegekurs für Angehörige, Modul 3 Lehrgang § 45 Demenz). Interessenten melden sich beim AELF Uffenheim (Telefon 09842/208-0) an. Eine schriftliche Anmeldung ist bis 15. November erforderlich.